

Der Waschautomat setzt sich durch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **33 (1958)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Waschautomat setzt sich durch

Kürzlich erhielten Waschmaschinen-Wiederverkäufer die Mitteilung, daß eine deutsche Fabrik für Waschautomaten ihren Abgabepreis derart gesenkt habe, daß der Detailpreis von fast 3000 Franken auf unter 2000 Franken herabgesetzt werden könne. Als Grund wurde angeführt, daß im Verlaufe einiger Jahre die Herstellung enorm rationalisiert und verbessert werden konnte. Die Zeit der «Kinderkrankheiten» ist vorbei, und es kann in riesigen Serien fabriziert werden. Wir sehen hier eine ähnliche Entwicklung wie bei manchem pharmazeutischen Produkt, das anfänglich zu unerschwinglichem Preise auf den Markt kommt, um nach wenigen Jahren infolge Massenherstellung stark verbilligt zu werden. Dadurch dürfte mancher Hausfrauenwunsch nach Befreiung von der Waschtageplage in Erfüllung gehen. Beim erwähnten Preissenkungsbeispiel ist zudem bemerkenswert, daß sich der Vertrieb nach wie vor über Fachgeschäfte abwickelt und daß der Service keinerlei Einbuße erfährt. Waschautomaten finden auch aus Spargründen immer mehr Anklang, wie es das folgende Beispiel veranschaulicht: Eine Familie ließ die Wäsche früher durch eine Waschfrau besorgen. Der monatliche Waschtage kam auf 32 Franken zu stehen, inklusive Lohn und Verpflegung für die Waschfrau, Waschmittel und Heizmaterial. Als die Waschfrau ihren Dienst altershalber aufgab und ein zuverlässiger Ersatz nicht aufzutreiben war, wurde ein Waschautomat angeschafft. Jetzt belaufen sich die Kosten, unter Berücksichtigung der eingetretenen Mietzinserhöhung, auf nicht einmal die Hälfte. Pf.



Ernteverwertung und Vorratshaltung

Es gehört zur Tradition der OLMA, immer wieder Probleme aus dem Alltag, Entwicklungen und Fortschritte in einem bestimmten Sektor oder auch neue wissenschaftliche Erkenntnisse von allgemeinem oder landwirtschaftlichem Werte aufzugreifen, um sie in interessant gestalteten Sonderschauen dem Messebesucher nahezubringen. Werden nun an der diesjährigen Messe vom 9. bis 19. Oktober der «Wundertätige Apfel», Fragen der Ernteverwertung, und der Vorratshaltung in sinnigem Einklang zur Darstellung gebracht, so erkennt hieraus jedermann die hohe Aktualität dieser Sonderschauen angesichts der Rekordernte dieses Herbstes. Damit soll möglichst fachgerechte Lagerung und Nutzung erzielt, der Kampf gegen den Verderb aufgenommen und die Propaganda für eine gesunde Ernährung mit den Gaben der Natur betrieben werden.

Gerade diesen Herbst, der uns eine Überfülle kostbaren Obstes schenkt, stellt sich das große Anliegen einer zweckmäßigen Ernteverwertung, mit der logischerweise auch eine fachkundige Einlagerung der Bestände verbunden ist, um über den Winter und in den Frühling hinein vom Segen des Herbstes, der ja auch die Ackerfrüchte und das Gemüse umfaßt, zehren zu können. An uns ist es, vernünftig zuzugreifen und Vorsorge zu treffen, auf daß dieser reiche Herbst möglichst allen zum Nutzen wird! K.

Ein Wort an alle Oelfeuerungs- besitzer



Sie kennen die Annehmlichkeiten der Oelfeuerung! Sie wissen aber auch, daß die Vollkommenheit noch nicht erreicht ist, solange ein ganzes Haus vom Zimmerthermostaten aus reguliert wird. Hier hat nun die technische Entwicklung eingesetzt und offeriert Ihnen ein hochwillkommenes Gerät: Die ISOTHERM-AUSSENSTEUERUNG! Was heißt Außensteuerung? Sehr einfach: Das Haus wird VOLLAUTOMATISCH nach der Außentemperatur geheizt. Vom Herbst bis zum Frühjahr sind keine Regulierungen nötig, weder beim Kesselthermostaten noch beim Zimmerthermostaten.

Was Sie also bis anhin hatten, war wohl oft genügend, keinesfalls aber ideal. Jetzt sind wir in der Lage, Ihre Oelfeuerung durch eine kleine Ergänzungsapparatur zu einer wirklich vollautomatischen Anlage zu gestalten. Unsere tausendfach bewährte ISOTHERM-AUSSENSTEUERUNG ist führend in Einfachheit und Elastizität dank zwei hervorragenden Neuerungen: 1. Verzögerung 2. Programmwähler

Wir erklären Ihnen gerne alles weitere. Verlangen Sie unverbindlich unseren ISOTHERM-Prospekt.

AG für Wärmemessung

Zollikerstraße 27, Postfach Zürich 32
Telefon 051 / 34 27 27